

# Sachbericht der KoKoBe`s Wuppertal

**1.1. - 31.6.2007**

Dieser Bericht ist eine Ergänzung zum Kennzahlen-Formular des LVR und ist angelehnt an die Struktur des Kennzahlenkataloges des LVR.

Es handelt sich um einen gemeinsamen Bericht der KoKoBe's Wuppertal West und Ost.

## **1. Rahmenbedingungen der Arbeit der KoKoBe's**

### **1.1 Der Verbund**

Der Trägerverbund der KoKoBe Wuppertal besteht aus 9 Verbundpartnern:

- alpha e.V.
- Ambewo Plus
- Die Färberei- Kommunikationszentrum für Menschen mit und ohne Behinderung
- Educon gGmbH
- Hilfe für das autistische Kind – Regionalverband Düsseldorf Bergischer Kreis e.V.
- Kollegium für freie Jugendarbeit und Berufsbildung e.V.
- PariSozial Wuppertal gGmbH
- Pro Mobil e.V.
- Vitalis e.V.

Es gibt zwei Anstellungsträger mit jeweils 1,2 Stellenanteilen:

- Die Färberei (KoKoBe Ost)
- PariSozial Wuppertal (KoKoBe West)

Der Gesamt-Trägerverbund trifft sich zweimal jährlich, ebenso wie die beiden Anstellungsträger mindestens zweimal jährlich Abstimmungsgespräche führen.

### **1.2. Standorte und Räumlichkeiten**

In Wuppertal gibt es zwei Standorte der KoKoBe. Keiner der beiden Standorte befindet sich in unmittelbarer räumlicher Nähe oder Abhängigkeit zu einem Anbieter des ambulanten oder stationären Wohnens.

Die **KoKoBe Ost** befindet sich im Gebäude der Färberei in Oberbarmen. Die Färberei ist ein seit vielen Jahren etablierter Treffpunkt behinderter und nicht behinderter Menschen und eine in ganz Wuppertal bekannte Institution im Gemeinwesen, auch über die Behindertenhilfe hinaus. Es gibt dort ein barrierefreies Café, Selbsthilfegruppen, Kurse, kulturelle Angebote und Beratungsangebote.

Die KoKoBe hat ihre großzügigen Räumlichkeiten in der zweiten Etage. Sie verfügt über ein großes Büro mit Besprechungsmöglichkeit, einen großzügigen Beratungsraum, eine Teeküche und eine barrierefreie Toilette sowie eine Personaltoilette. Gruppenräume und der große Saal der Färberei können für Angebote genutzt werden.

Das ganze Gebäude ist barrierefrei.

Die **KoKoBe West** befindet sich mitten im Zentrum von Wuppertal Elberfeld. Sie bildet unter dem Namen Beratungszentrum Luisenstraße eine Bürogemeinschaft mit der Pflegeberatung und der Wohnberatung. Pflege- und Wohnberatung sind seit Jahren etablierte Beratungsstellen in Wuppertal. Die räumliche Anbindung hat sich aufgrund der vielen Schnittstellen in der Beratungsarbeit bewährt, bei Bedarf wird eng kooperiert.

Die KoKoBe verfügt über ein Büro mit Beratungsmöglichkeit. Der gemeinsame Vorraum des Beratungszentrums kann für Gruppenangebote im Freizeitbereich genutzt werden.

Das Beratungszentrum ist barrierefrei einschließlich barrierefreier Toilette.

### **1.3. sächliche Ausstattung**

Beide KoKoBe's verfügen über PC's mit Internetanbindung, Telefon, Fax, Anrufbeantworter und Kopierer. Für Info- und Freizeitveranstaltungen werden durch die Anstellungsträger Beamer zur

Verfügung gestellt. Die technische Ausstattung der Färberei (Musikanlage, Mikrofon, Fotoapparat usw.) kann genutzt werden.

#### **1.4. Erreichbarkeit**

Beide KoKoBe's sind sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Vor beiden KoKoBe's befinden sich öffentliche Behindertenparkplätze.

Es gibt feste Sprechzeiten mit garantierter telefonischer und persönlicher Erreichbarkeit.

KoKoBe West: Montags, 15.30 – 17.30. KoKoBe Ost: Donnerstags, 10 – 12 Uhr.

Zusätzlich bieten die beiden KoKoBe's seit diesem Jahr im Wechsel Freitag nachmittags von 14 – 16 Uhr Sprechzeiten an zur Auszahlung der individuellen Freizeit-Fördermittel.

Weitere Termine werden nach Vereinbarung unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Beratungssuchenden gemacht. Bei Bedarf werden Hausbesuche durchgeführt.

Telefonische Erreichbarkeit ist an den meisten Tagen der Woche gegeben.

#### **1.5. personelle Qualifikation**

Alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen verfügen über eine (Fach)Hochschulausbildung, wie sie vom LVR verlangt wird. Es liegen Studienabschlüsse in Diplom-Pädagogik, Diplom-Sozialarbeit und Diplom-Sozialpädagogik vor. Zusätzliche Qualifikationen sind Psychotherapie und Ergotherapie. Alle MitarbeiterInnen weisen eine mehrjährige Berufspraxis in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen auf, vorwiegend in verschiedenen stationären Wohneinrichtungen.

Die im Freizeitbereich eingesetzten Honorarkräfte befinden sich entweder in einer Ausbildung oder Studium im Bereich der sozialen Arbeit oder haben bereits ein abgeschlossenes Studium.

#### **1.6. Trägerunabhängigkeit**

Keiner der beiden Anstellungsträger ist ein BeWo-Dienst oder Wohnheim-Träger, dies bietet bestmögliche Voraussetzungen für eine trägerunabhängige Beratung. Die KoKoBe steht aber mit allen Anbietern im Kontakt. Es finden regelmäßig Austausch und Kooperationen statt. Diese findet unter anderem am „Runden Tisch BeWo“ statt, an dem die meisten BeWo-Anbieter vertreten sind. Dieser wurde von der KoKoBe mit initiiert.

Bei der Vermittlung bzw. Empfehlung von BeWo-Diensten wird sehr auf das Wunsch- und Wahlrecht der Hilfesuchenden geachtet. In der Regel entscheiden die Betroffenen zwischen mindestens zwei BeWo-Diensten, die ihnen von der KoKoBe persönlich vorgestellt werden.

#### **1.2 Zusammenarbeit der beiden KoKoBe's**

Die Mitarbeiterinnen der beiden KoKoBe's verstehen sich als ein Team, das sehr eng zusammenarbeitet. Das Vorhandensein zweier Anstellungsträger ist in der alltäglichen Arbeit nicht spürbar. Es gibt eine wöchentliche gemeinsame Team-Sitzung und Arbeitstreffen zu einzelnen Themen wie der Planung von Informationsveranstaltungen und des Freizeitprogramms. Die Besetzung der 2,4 Stellen mit 4 Teilzeit-Beschäftigten (0,5 – 0,7 Stellen) hat sich bewährt. In der täglichen Arbeit und bei der Entwicklung neuer Ideen entstehen viele Synergieeffekte. Verschiedene Aufgaben können den persönlichen Ressourcen entsprechend verteilt werden, so dass ein sich gut ergänzendes Team entstanden ist.

Die KoKoBe Wuppertal hat entschieden, dass sich ca. die Hälfte der Stellenanteile jeder KoKoBe (d.h. je eine MitarbeiterIn) mit dem Bereich Freizeit beschäftigen. Es wird ein gemeinsames Freizeitprogramm geplant und herausgegeben, alle weiteren Koordinationsaufgaben werden nach Absprache auf beide KoKoBe's aufgeteilt und besprochen. Diese Gewichtung des Freizeitbereichs hat seit Bestehen der KoKoBe Früchte getragen, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung haben sich in Wuppertal seitdem stark erweitert. (s. Punkt 6 Freizeit)

Im Bereich Beratung gibt es neben der örtlichen Aufteilung bei allgemeinen Beratungen auch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung der beiden KoKoBe's aufgrund der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen. So werden Kriseninterventionsgespräche und Lebensberatung in der KoKoBe Ost durchgeführt, während sozialarbeiterisches Case-Management verstärkt in der KoKoBe West stattfindet. Menschen mit Körperbehinderung werden überwiegend in der KoKoBe West beraten aufgrund der effizienten Kooperation mit Pflege- und Wohnberatung. Beide KoKoBe's

erstellen Hilfepläne. Bei Bedarf können Beratungen auch zu zweit gemacht werden oder es gibt eine kollegiale Beratung untereinander.

Sämtliche Informationsveranstaltungen werden gemeinsam geplant und durchgeführt, dabei tritt die KoKoBe als eine Institution mit zwei Büros auf. Auch im Internet treten die KoKoBe's als eine Institution mit einer gemeinsamen Homepage auf.

## **2. Elemente der Koordinierung**

### **2.1 Ausbau von Kontakten zu Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe in Wuppertal**

Es wurden folgende Einrichtungen/Dienste der Behindertenhilfe besucht bzw. es gab einen gegenseitigen Austausch aufgrund neuerer Entwicklungen

- Haus Iona (Iona Lebensgemeinschaften e.V.)
- Sprungbrett e.V.
- Lebenshilfe Wuppertal (BeWo)
- Vitalis e.V.
- Gruppe Regenbogen der Diakonie Aprath (integrative Gruppe der Kinder- und Jugendhilfe)

### **2.2 weitere Kontakte**

- Themenschwerpunkt: Informationsgewinnung
  - Behindertenkoordination der Stadt Wuppertal
  - Sozialamt
  - LVR
  - ARGE
  - Wohn- und Pflegeberatung
  - Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (Stadt Wuppertal)
- Themenschwerpunkt: allgemeine Kooperation
  - Förderschulen
  - Wuppertaler BeWo-Dienste
  - Wuppertaler Wohnheime
  - Behindertenbeirat
  - Behindertenkoordination der Stadt Wuppertal
  - Beratungsstellen
  - Wohn- und Pflegeberatung
  - Selbsthilfegruppen
  - Die Färberei
  - Autismus-Therapie-Zentrum Hilden
  - Kath. City-Kirche
  - AG zur Vorbereitung des 2. Tags der Behinderung (4.5.07)
  - KoKoBe's im Bergischen Land
  - Akademie für Gesundheitsberufe Wuppertal (Abt. Ergotherapie)
  - handicap e.V.
  - Esperanza (begleitete Elternschaft)
  - profamilia
- Themenschwerpunkt: fallbezogene Kooperation und Kontakte
  - s. Punkt 3.2
- Themenschwerpunkt: Freizeit
  - s. Punkt 6.5

### **2.3 Teilnahme an folgenden Gremien**

Die KoKoBe ist in allen wichtigen Gremien in Wuppertal bzw. in der Region, die sich mit der Behindertenhilfe beschäftigen, vertreten. Hier findet sehr viel gegenseitige Information, Austausch und Kooperation statt. Gerade durch die Mitarbeit in den städtischen Gremien fördert die KoKoBe die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Hilfsangebote. Dabei nimmt sie stets eine gemeinwesenorientierte Perspektive ein.

- Fachgruppe Behinderung (Stadt Wuppertal) (alle 2 Monate)
- UG Wohnen/Hilfeplanung (Stadt Wuppertal) (alle 2 Monate)
- UG Freizeit (alle 2 Monate)
- Fachgruppe Beratungsstellen (Stadt Wuppertal) (alle 2 Monate)
- APSAWU (AG für psychosoziale Angelegenheiten und Behinderung Wuppertal) (alle 6 Monate)
- AG Qualitätsstandards im BeWo (alle 2 Monate)
- „Runder Tisch BeWo“ (alle 2 Monate)
- Hilfeplankonferenzen (alle 2 Wochen)
- AG Beratungsstellen (DP) (alle 3 Monate)
- AG Freizeit und Sport (DP) (1x)
- FAK Wohnen/Rheinland (DP) (sporadisch)
- Regionalkonferenz
- „Regio-Treffen“ KoKoBe Bergisch Land (alle 3 Monate)

### **2.4 Teilnahme an Fortbildungen/Info-Veranstaltungen zu folgenden Themen**

- KoKoBe-Workshop des LVR
- LVR-Veranstaltung „Wie lebt es sich ohne Heim?“
- Info-Veranstaltung Erbrecht/Behindertentestament (Paritätische Akademie)
- Supervision

### **2.5 Durchgeführte Infoveranstaltungen**

- Vorstellung der KoKoBe
  - in der Gruppe Regenbogen (Diakonie Aprath, Jugendhilfe)
  - in der Fachgruppe Behinderung (Fachkräfte der Behindertenhilfe)
  - im Behindertenbeirat der Stadt Wuppertal
- Informationen zum BeWo (für Fachkräfte)
  - im Haus Flanhard (Wohnheim)
  - in der Troxler-Wohnsiedlung (Wohnheim)
  - für die Abschlussklasse der städt. Förderschule mit Schwerpunkt geistiger Entwicklung
- Info-Stand auf dem 2. Wuppertaler Tag der Menschen mit Behinderung (Rathausvorplatz in Barmen, Öffentlichkeit)
- 2 Informationsveranstaltungen zur individuellen Förderung „ambulant vor stationär im Freizeitbereich“ für Menschen mit Behinderung und Fachkräfte
- Die KoKoBe hat alle Wohnheimanbieter angeschrieben, um ihnen die Durchführung von Info-Veranstaltungen zum BeWo oder zur Vorstellung der KoKoBe für verschiedene Zielgruppen (Mitarbeiter, Eltern, Betroffene) anzubieten. Hierauf gab es allerdings nur von einem Wohnheim Resonanz und eine Einladung.
- Geplant war eine erneute Durchführung der Eltern-Reihe „Perspektive Wohnen“. Hierfür wurden Schulen und Werkstätten gebeten, Einladungen zu verteilen. Aufgrund mangelnder Anmeldungen fand die Reihe in diesem Frühjahr allerdings nicht statt.

### **2.6 Informationsmaterial**

Die KoKoBe hält an beiden Standorten Informationen und Broschüren zu vielen Themen vor

- Übersicht über alle BeWo-Anbieter in Wuppertal
- Flyer aller BeWo-Anbieter in Wuppertal (für die Zielgruppe)

- Übersicht über alle Wohnheimanbieter in der Region (für die Zielgruppe)
- Broschüren zum BeWo
- Informationen zu Selbsthilfegruppen
- Verschiedene Broschüren zu den Rechten von Menschen mit Behinderung
- Informationen über viele verschiedene Freizeitangebote, Kulturveranstaltungen und aktuelle Programme in Wuppertal
- Informationen zu Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung
- Informationen über Urlaubsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung
- Durch die räumliche Kooperation mit Wohn- und Pflegeberatung sind auch alle Informationen zur Pflege/Pflegeversicherung (Pflegeheime, Pflegedienste, Kurzzeitpflege usw.) und zu Wohnungsanbietern (Wohnungsgesellschaften, barrierefreie Wohnungen usw.) vorhanden

## **2.6 Öffentlichkeitsarbeit**

- Regelmäßige Pressemitteilungen über Angebote der KoKoBe
- Homepage der KoKoBe
- Verteilung und Auslage der Flyer an verschiedenen Orten
- Informationen über die KoKoBe und ihre Angebote im Programmheft der Färberei
- Geplanter Beitrag in der Zeitschrift „Lapsus“
- Zum Bereich Freizeit s. Punkt 6.4

## **2.7 Koordinationsleistungen**

- Erstellung der Homepage der KoKoBe
- Fertigstellung und Verteilung des neuen Flyers der KoKoBe
- Aktualisierung der Liste Wuppertaler BeWo-Dienste
- Mitwirkung an der Planung des 2. Wuppertaler Tags der Menschen mit Behinderung
- Sensibilisierung für das Thema „Begleitete Elternschaft von Menschen mit Behinderung“
- Kooperation mit handicap e.V., Sozialrechtsverein in Bezug auf Nutzung der Räumlichkeiten
- Kooperation mit Kochgut e.V. (Kochschule) in Bezug auf Nutzung des Büros
- Weitergabe/Verschickung/Auslage von Info-Materialien
- Gespräche mit einzelnen BeWo-Anbietern zum vorhandenen Angebot/ Weiterentwicklung/Bedarf
- Für den Bereich Freizeit s. auch Punkt 6.1

## **2.7 In Planung**

- Themenwochen zu „Sexualität und Behinderung“ im April 2008, Rahmenprogramm zu einer Fotoausstellung (Filme, Workshops, Information)
- Mitwirkung an einer Bewohnerbefragung eines Wohnheimes
- Für den Bereich Freizeit s. Punkt 6.3

## **3. Individuelle Beratung und Information**

In Bezug auf das Thema Wohnform wurde die KoKoBe in diesem Berichtszeitraum in Wuppertal vor allem in Fällen kontaktiert, in denen

- allgemeine Vorinformationen zu den Wohnformen gewünscht wurden
- Noch kein Kontakt zu einem BeWo-Dienst oder Wohnheim bestand
- Der Kontakt durch gesetzliche Betreuer, BSD oder Troxler-Werkstätten hergestellt wurde
- Ein komplexer Hilfebedarf bestand
- Unterstützung bei der Wohnheimsuche für Menschen mit speziellen Bedürfnissen gefragt wurde, was verstärkt der Fall war. Die Suche ging über Wuppertal hinaus. Ein wohnortnahes stationäres Wohnen war in vielen Fällen nicht möglich.

Zum ersten Mal wurde ein Wechsel aus dem Wohnheim in die eigene Wohnung mit ambulanter Betreuung von der KoKoBe begleitet. Im Allgemeinen finden Wechsel vom Wohnheim ins BeWo vor allem beim größten Wohnheim- und Werkstatt-Träger Wuppertals, der Lebenshilfe, statt, die auch einen eigenen BeWo-Dienst hat und die Wechsel daher meist intern abwickelt.

Es gab auch zwei Beratungen von Menschen, die aus einem Pflegeheim ziehen wollten, wovon einer inzwischen in der eigenen Wohnung wohnt.

Es wurden vermehrt Hausbesuche durchgeführt (6).

Nach wie vor wird die Möglichkeit der KoKoBe, in größerem Umfang Gespräche zur Lebensberatung und Krisenintervention anzubieten, in denen selbstverständlich das Thema Wohnen auch eine wichtige Rolle spielt durch Bewohner und Bewohnerinnen verschiedener Wohnheime und Nutzer verschiedener BeWo-Dienste als Unterstützung zum selbstbestimmten und selbständigen Leben intensiv genutzt. Ein neues Thema in der Beratung war die Elternschaft von Menschen mit Behinderung.

### **3.1 allgemeine Themenschwerpunkte**

- Alleine wohnen/alleine leben
- Loslösung von den Eltern
- Beziehungsprobleme/familiäre Schwierigkeiten
- Umgang mit der Behinderung
- Selbstbewusstsein/Selbstbestimmung/Selbständigkeit
- Krisenintervention
- Allgemeine Informationen zum BeWo/Hilfeplanverfahren/Adressenweitergabe
- Beratung zu Wohnformen und Wohnmöglichkeiten, Wohnheimen
- Bedarfs- und Wunschermittlung bei Klienten und Familie
- Prozessbegleitung bei der Erarbeitung der Wünsche und Möglichkeiten
- Information über verschiedene Wohnformen
- Ermittlung der Fähigkeiten der Klienten
- Hilfeplanerstellung
- Vermittlung an BeWo-Dienste
- Unterstützung bei Wohnheimplatzsuche
- Beratung zu ergänzenden Hilfen (z.B. Pflege, Haushaltshilfe, Ergotherapie, Hilfsmittelberatung)
- Behördenangelegenheiten
- Weitervermittlung an andere spezielle Dienste und Selbsthilfegruppen (außerdem Kooperation mit diesen Stellen)
- Beratung/Vermittlung bzgl. Eingliederungshilfe durch den örtl. Sozialhilfeträger
- Probleme am Arbeitsplatz/Arbeitssuche
- Allgemeine Fragen zum Thema Arbeit/Integrationsfachdienst/WfbM
- Informationen zur Verhinderungspflege
- Entlastung Angehöriger
- Informationen zur Kostenbeteiligung / Selbstzahlung
- Abgrenzung Eingliederungshilfe/Jugendhilfe
- Beratung zur Freizeitgestaltung
- Vermittlung von Freizeitangeboten
- Vermittlung von Ferienfreizeiten
- Information zu barrierefreien Räumlichkeiten
- Begleitete Elternschaft

### **3.2 Kontakte und Kooperationen (flankierende Gespräche zu den individuellen Beratungen)**

- Behindertenkoordination
- Sozialamt
- BSD
- ARGE
- LVR
- Jugendamt
- Ges. Betreuer
- WfbM's

- BeWo-Dienste
- Wohnheime
- Schulen
- WfbM's
- Pflegeberatung
- Wohnberatung
- Selbsthilfegruppen
- Pflegedienst
- Pflegekasse
- Reha-Klinik
- Psychiatrie
- Suchtberatungsstelle
- SPZ
- FUD
- IFD
- Behindertenfahrdienst
- KoKoBe's
- VHS
- Sozialrechtsberatung handicap e.V.
- Autismus-Therapie-Zentrum Hilden
- Mobilé Dortmund
- Fachberatung Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Stützpunkt Nachsorge
- Hebamme

Die Kontakte finden persönlich, telefonisch, schriftlich und per e-mail statt.

In einem Fall der Wohnheimplatzsuche waren sehr viele und zeitaufwändige flankierende Kontakte notwendig aufgrund der Dringlichkeit des Falles und der enormen Schwierigkeiten, einen geeigneten Heimplatz zu finden.

Im Kennzahlen-Formular des LVR tauchen diese Kontakte bzw. der Arbeitsaufwand nicht auf.

### 3.3 Kennzahlen

(Telefonische Kurzinformationen oder Vermittlungen sind größtenteils nicht gezählt worden)

- Vor dem 1.1.2007 begonnene Beratungsprozesse: 34
- Nach dem 1.1.2007 begonnene Beratungsprozesse: 78
- Anzahl der persönlich beratenen Menschen mit Behinderung: 72
- Anzahl der Menschen mit Behinderung, um die es in der Beratung ging: 112
- Art der Behinderung:

geistig	körperlich	psychisch	Körperl/psych.	Geistig/psych	Körperl/geistig
31	17	5	13	23	11

Es fiel auf, dass vermehrt Menschen mit Multipler Sklerose in der KoKoBe beraten wurden, die Unterstützung beim selbständigen Wohnen benötigen.

Auch Menschen mit Autismus oder Sinnesbehinderungen wurden beraten.

- Anzahl der beratenen Angehörigen/ges. Betreuer: 40
- Anzahl der beratenen Fachleute: 42
  - Art der Fachleute:
    - BSD
    - Jugendgerichtshilfe
    - Sozialer Dienst der psychiatrischen Klinik
    - JugendamtsmitarbeiterInnen
    - Sozialarbeiterin der Notunterkunft für Frauen
    - WohnheimmitarbeiterInnen
    - Lehrerin
    - BeWo-Dienst-MitarbeiterInnen

- Anzahl der beratenen sonstigen Personen: 3
- Alter und Geschlecht der Betroffenen

männlich	weiblich	Altersgruppe
0	3	Bis unter 16
3	13	16 bis 18
21	21	18 bis 30
17	15	30 bis 50
12	9	50 bis 65
1	3	Über 65
0	0	unbekannt

- Wohnsituation der Betroffenen (für alle Beratungen, so weit bekannt)

Wohnheim	mit amb. Wohnhilfen		ohne amb. Wohnhilfen		Sonstige (Pflegeheim, Klinik, Notunterkunft)
	BeWo		Eltern/Fam.	selbständig.	
7	17		24	22	6

- Anzahl der Gespräche mit Betroffenen/Angehörigen/Fachleuten

Beratungs- und Informationskontakte	Krisenintervention	Flankierende Gespräche mit Fachkräften
323	2	79

In vielen, gerade komplexeren Fällen sind viele flankierende Gespräche notwendig, die sehr zeitaufwändig sind. Die Anzahl der Beratungsprozesse, wie sie im Excel-Bericht wiedergegeben wird, spiegelt nicht den Arbeitsaufwand wider.

- Im Berichtszeitraum abgeschlossene Vermittlung in veränderte Wohnsituation durch die KoKoBe (komplette Prozessbegleitung)

Wohnheim	BeWo
1	7

Einige Menschen wandten sich nach erfolgter allgemeiner Beratung unmittelbar an einen BeWo-Dienst oder ein Wohnheim. Eine zahlenmäßige Erfassung dieser Personen ist nicht möglich. In einigen Fällen wurde zufällig bekannt, in welche Wohnform die Klienten wechselten, bei einigen stand die Wohnform bereits fest, aber die Vermittlung war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen. (Dies erklärt den Unterschied zu den im Excel-Bericht angegebenen Zahlen.)

- Anzahl der durch die KoKoBe im Berichtszeitraum fertig gestellten Hilfepläne: 8  
In Fällen, in denen klar ist, von welchem BeWo-Dienst oder Wohnheim die Betreuung geleistet werden soll, wenden sich die Menschen oft direkt an den BeWo-Dienst bzw. das Wohnheim, wo dann in der Regel auch der Hilfeplan erstellt wird.

#### **4. Hilfeplankonferenzen**

Die Hilfeplankonferenzen finden im zweiwöchentlichen Rhythmus statt und dauern jeweils vier Stunden. Die KoKoBe ist als ständiges Mitglied in der Konferenz vertreten. Im Rotationsverfahren nimmt jeweils eine der vier MitarbeiterInnen der KoKoBe für die Dauer von zwei Monaten teil. Außerdem bringen die MitarbeiterInnen die durch sie erarbeiteten Hilfepläne ein und stellen diese vor.



Unter Mitwirkung der KoKoBe hat die AG Wohnen/Hilfeplanung die Entwicklung der Hilfeplankonferenzen weiterhin fachlich begleitet. Themen waren z.B.: Art und Weise der Vorstellung der Klienten, Konkretisierung der Maßnahmen in den Hilfeplänen u.a.

## **5. Krisenintervention**

Krisenintervention bei psychischen Krisen wird in der KoKoBe angeboten und durchgeführt (s. Beratung). Im Moment werden die Kriseninterventionsmodelle der einzelnen BeWo-Dienste abgefragt. Geplant ist eine Sicherstellung der Krisenintervention durch Vernetzung. Die KoKoBe nimmt teil an einer Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der Qualitätsstandards im BeWo, die in der Krisenintervention ein wichtiges Thema ist. Der Wuppertaler Kriseninterventionsdienst ist eine weitere vorhandene Anlaufstelle in Krisensituationen.

## **6. Freizeitangebote**

### **6.1 Allgemeine Koordinationsaufgaben**

- Koordinationsleistungen bei dem Projektantrag „talkultur“, der beim LVR eingereicht und bewilligt wurde. Unterstützung und Beratung bei der Konzepterarbeitung
- Aufbau von Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Diensten (Bergische Volkshochschule, Sauerländische Gebirgsverein etc.)
- Fortführung und Pflege der bereits bestehenden Kooperationen (Tanzschule, Kochschule Kochgut, Katholische Familienbildungsstätte, Behindertenbeirat, Haus der Jugend etc.)
- Fortführung der bereits bestehenden Freizeitangebote
- Initiierung, Gestaltung und Planung neuer Freizeitangebote
- Erstellen eines Programmhefts für jeweils vier Monate mit den Angeboten der KoKoBe und Bekanntmachung der Angebote durch breite Verschickung
- Bekanntmachung von Freizeit- und Kursangeboten anderer Wuppertaler Anbieter (z.B. Angebote der VHS und der Stadt Wuppertal, integrative Kochkurse etc.)
- Informationsweitergabe an Privatpersonen oder Einrichtungen über Angebote in Wuppertal (barrierefreie Schwimmbäder, Reiseanbieter etc.)
- Aquise von Spendengeldern und Kontaktpflege zu den Spendern
- Teilnahme an Fachgremien (Arbeitsgruppe Freizeit „Für Uns“)
- Austausch mit den BeWo-Trägern über die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Klienten bzgl. Freizeitangeboten

### **6.2 Freizeitangebote der KoKoBe**

Die einzelfallbezogene Informationsweitergabe zu regionalen Freizeitangeboten, der Aufwand für Anmeldungen und auch einzelfallbezogene Kontakte im Rahmen der Individuellen Förderung (siehe Punkt 6.3) sind so stark gestiegen, dass wir entschieden haben, diesen für das zweite Halbjahr zu quantifizieren und im nächsten Bericht darzustellen.

#### **6.2.1 Art der Angebote**

##### **Von der KoKoBe durchgeführte Angebote**

- Single-Party

Die KoKoBe bietet in Barmen in der Färberei eine monatlich stattfindende Singleparty für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Veranstaltung ist mittlerweile überregional bekannt und hat Besucher aus Düsseldorf, Ratingen, Velbert, Gevelsberg, Remscheid, Wuppertal und anderer Städten.

- Freitag-Abend-Treff

In Wuppertal-Elberfeld findet wöchentlich der Freitag-Abend-Treff statt, der Außenaktivitäten wie z.B. Kneipen- und Kinobesuche oder Bowlingabende anbietet. So wird die Integration in

das Stadtzentrum und die Nutzung offener Angebote im Gemeinwesen gefördert. Bei diesen Aktivitäten bieten sich vielfältige Möglichkeiten, sowohl mit Klienten als auch mit Mitarbeitern von Wohnheimen und BeWo-Diensten in Kontakt und Austausch zu kommen. Das Haus der Jugend in Elberfeld ist Kooperationspartner der KoKoBe, so dass für Innenaktivitäten die Räumlichkeiten des städtischen Jugendzentrums von dem Freitag-Abend-Treff genutzt werden können. Hierdurch wird zudem die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung weiter gefördert. Die Teilnehmerzahl des Freitag-Abend-Treffs ist deutlich gestiegen seit seinem Entstehen.

#### ○ BeWo-Stammtisch

Der BeWo Stammtisch für Menschen mit geistiger Behinderung trifft sich samstags 14-tägig in einem barrierefreien Café in zentraler Lage in Wuppertal-Elberfeld. Zielgruppe sind Menschen mit geistiger Behinderung, die mit oder ohne Unterstützung (BeWo) in der eigenen Wohnung leben. Der Stammtisch wird regelmäßig von einem Mitarbeiter der KoKoBe begleitet bzw. unterstützt. Die Teilnehmer des BeWo-Stammtisches nutzen diesen auch als niedrigschwelliges Beratungsangebot. Auf Grund der Nachfrage durch Menschen mit Behinderung und BeWo-Diensten trifft sich der BeWo Stammtisch nun alle acht Wochen auch in Barmen. Treffpunkt ist dort die nicht barrierefreie Kegelgaststätte Bei Maria. Bei Maria wird gekegelt und „geklönt“.

#### ○ Schlagerparty

Am 25. Mai 2007 bot die KoKoBe das erste Mal die Schlagerparty für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die KoKoBe reagierte hiermit auf die große Nachfrage vieler Klienten, eine Tanzveranstaltung mit deutschsprachiger Musik anzubieten. Durch den Wegfall der Zappelkiste (ein Mitarbeiter der Lebenshilfe musste aus persönlichen Gründen sein Engagement aufgeben) wäre ansonsten ein großes Loch entstanden. Wie auch bei der Singleparty sorgt DJ FRYDAY, ein junger Mann der im Betreuten Wohnen lebt, für Musik und Stimmung. Auf der Schlagerparty treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung, die gerne Musik hören, tanzen und Leute treffen möchten. Es treffen sich alte Freunde und Bekannte und neue Kontakte werden geschlossen. Die Schlagerparty wird zweimal jährlich stattfinden.

### **Ausflüge**

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Interesse an Tagesausflügen in Wuppertal sehr groß ist. Tagesausflüge werden in Wuppertal durch keinen Dienst angeboten. Die KoKoBe versucht diese Lücke mit einigen Ausflügen zu füllen. Dieses Angebot deckt den Bedarf jedoch kaum.

Im ersten Halbjahr 2007 fanden folgende Ausflüge statt:

- 2 Ausflüge in das Heino-Café nach Bad-Münstereifel
- Ausflug in das Phantasialand bei Brühl
- Ausflug in das Schokoladenmuseum Köln

**An folgenden Angeboten war bzw. ist die KoKoBe beteiligt. Beteiligung heißt: Initiierung, Mitarbeit an der Erarbeitung von Konzepten, Gewinnung von Kooperationspartnern und weitere Koordinationsleistungen.**

### **Kursangebote**

#### ○ Tanzkurs

Der Tanzkurs in Kooperation mit der Tanzschule Bellinghausen wurde weitergeführt.

#### ○ Tanzkurs

Ein neuer Tanzkurs für Menschen mit und ohne Behinderung wurde in Kooperation mit der Tanzschule Bellinghausen implementiert.

- Gesund und Fit mit Genuss

Kochkursreihe für Menschen mit geistiger Behinderung in Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte und der Kochschule Kochgut

- Integrativer Theater Workshop für Menschen mit und ohne Behinderung

In Kooperation mit der Bergischen Volkshochschule und einer Theaterpädagogin und einer Pädagogin

- Flirtseminar für Menschen mit Behinderung

In Kooperation mit pro familia und Die Färberei

- Selbstbewusst und sicher

Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für Frauen mit geistiger Behinderung in Kooperation mit WenDo-Trainerinnen und der Lebenshilfe Wuppertal

## 6.2.2 Übersicht und Teilnehmerzahlen

- Neue regelmäßige Angebote

Art	Zielgruppe	Koop.partner	Frequenz	Ort	Teilnehmer
Wanderangebot	Menschen mit u. ohne Beh.	Sauerländische Gebirgsverein	1 x / Monat in den Sommermonaten	Wuppertal	Ø 5
Tanzkurs	Menschen mit u. ohne Beh.	Tanzschule Bellinghausen	1 x / Woche	Tanzschule	Ø 15
Schlagerparty	Menschen mit u. ohne Beh.	Die Färberei	2 x / Jahr	Die Färberei	100

- Weiter geführte regelmäßige Angebote

Art	Zielgruppe	Koop.partner	Frequenz	Ort	Teilnehmer
Singleparty	M. mit u. ohne Beh.	Die Färberei	1 x / Monat	Die Färberei	Ø 130
Freitag-Abend-Treff	M. mit Beh.	Haus der Jugend Elberfeld und andere Stellen im Gemeinwesen	1 x / Woche	Außenaktivitäten + Haus der Jugend Elberfeld	Ø 12
Tanzkurs	M. mit Beh.	Tanzschule Bellinghausen	1 x / Woche	Tanzschule	Ø 16
Stamm-tisch	Menschen mit geistiger Beh., die mit oder ohne BeWo in der eigenen Wohnung leben		14-tägig	Café Rojan + Kegelgaststätte Bei Maria	Ø 11

- Ausflüge

Datum	Art	Zielgruppe	Koop.partner	Ort	Teilnehmer
31.03.07	Heino-Café	M. mit Beh.	Die Färberei, Haus am Bilten	Bad Münstereifel	12
26.04.07	Phantasialand	M. mit Beh.	Die Färberei, Haus am Bilten	Brühl	15
11.06.07	Heino-Café	M. mit Beh.	Die Färberei, Troxler-Haus	Bad Münstereifel	11
23.06.07	Schokoladenmuseum	M. mit Beh.	keine	Köln	12

- Nicht regelmäßige bzw. einmalige Kursangebote

Art	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ort	Teilnehmer
Gesund und Fit mit Genuss	M. mit Beh.	Katholische Familienbildungsstätte, Kochschule Kochgut	Katholische Familienbildungsstätte	7
Theater Workshop	M. mit und ohne Beh.	Bergische Volkshochschule, Theaterpädagogin und Pädagogin	Bergische Volkshochschule	5
Selbstbewusst und Sicher	Frauen mit Beh.	WenDo Trainerinnen und die Lebenshilfe Wuppertal	Lebenshilfe Wuppertal	7
Flirt Seminar	M. mit Behinderung	pro familia und Die Färberei	Die Färberei	10

### 6.3 Individuelle Förderung

- Im ersten Halbjahr fanden 95 Kontakte (face-to-face) mit Menschen mit Behinderung, Fachleuten und/ oder Angehörigen zwecks Auszahlung der Fördermittel statt. Die Kontakte zwecks Informationsweitergabe bzgl. der Individuellen Förderung wurden nicht quantifiziert. Sie nehmen in der alltäglichen Arbeit jedoch stetig zu. Der Verwaltungsaufwand für die MitarbeiterInnen ist durch die Förderung stark gestiegen.

### 6.4 In Planung

- Bewerbung um den Förderpreis Integration mit dem Themenschwerpunkt Freizeit
- Weiterführung der Kooperation mit der Tanzschule Bellinghausen und weitere Auftritte der Kursteilnehmer bei öffentlichen Veranstaltungen
- Fortführung der Singleparty, des Freitag-Abend-Treffs, des BeWo-Stammtisches und der Schlagerparty
- Verlängerung der Wanderreihe „Wanderungen im Sommer“ in Kooperation mit dem Sauerländischen Gebirgsverein
- Tagesausflug in das Schokoladenmuseum nach Köln
- Tagesausflug in das Heino-Café nach Bad Münstereifel
- Tagesausflug in das Phantasialand
- Besuch eines Fußball Bundesligaspiels

- Ein Kreativangebot in Kooperation mit der VHS
- Ein Kursangebot „Stil- und Typberatung“ in Kooperation mit der VHS zum Thema Selbstwahrnehmung
- Initiierung einer regionalen Schatzkiste
- Unterstützung und Beratung der Einrichtungen und Dienste, die am Projekt „talkultur“ beteiligt sind
- Informationsveranstaltungen in den Wuppertaler Werkstätten zur Individuellen Förderung im Rahmen des Modellprojekt „Ambulant vor stationär im Freizeitbereich“
- Aufbau eines Informationspools „Freizeit“ auf der Homepage der KoKoBe

## **6.5 Öffentlichkeitsarbeit**

- Bewerbung und Bekanntmachung der Angebote der KoKoBe durch ein viermonatiges Freizeitprogramm (Auflage 1000 Stück)
- Bewerbung und Bekanntmachung der Angebote der KoKoBe und anderer Anbieter auf der Homepage der KoKoBe
- Veröffentlichung der Termine der Freizeitangebote der KoKoBe auf der Web-Site und in der Programmbroschüre der Färberei (Auflage 7000 Stück), auf der Web-Site des „Oberbarmer Topfgucker“ und der Homepage des Paritätischen NRW
- Fortführung der Kooperation mit der Pflege- und Lebensgemeinschaft: Vorbereitung der Verschickung von Plakaten und Flyern durch eine behinderte Mitarbeiterin
- Bekanntmachung der Freizeitangebote auf der Singleparty und beim Freitagabend-Treff
- Auslegen der Freizeitprogramme und Aushängung von Plakaten in der Färberei, im Beratungszentrum Luisenstraße, im Verwaltungsgebäude Elberfeld, in den Werkstätten und der VHS
- Bekanntmachung der Angebote im Rahmen von Arbeitsgruppen
- Bekanntmachung der Angebote im Rahmen der Hilfeplankonferenz
- Bekanntmachung und Informationsweitergabe über Angebote anderer Anbieter (z.B. durch Aushänge in der Färberei und im Beratungszentrum Luisenstraße oder Nennung in dem Freizeitprogramm)
- Kontakt mit Medienvertretern: Zeitungsartikel über Angebote der KoKoBe und über Kooperationen mit Spendengebern
- Radiobeitrag über die Singleparty und die KoKoBe in Radio Wuppertal (höre beigelegte CD)

## **6.6 Kooperationen und Koordinationskontakte (im Bereich Freizeitangebote)**

- FUD
- Pflege- und Lebensgemeinschaft
- Stadtteilbeauftragter Oberbarmen
- Lebenshilfe Wuppertal
- Berufskolleg Kohlstraße
- Behindertenbeirat
- Behindertenbeauftragte
- Jugendzentrum Heckinghausen
- Haus der Jugend Elberfeld
- Haus der Jugend Barmen
- Sportpark Elberfeld
- Reiseveranstalter
- Behindertenreferat Essen
- Bergische Musikschule
- Katholische Familienbildungsstätte
- Phantasialand
- Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen
- Kneipen und Cafes in der Stadt
- Tanzschule Bellinghausen
- KoKoBe's

- Kochschule Kochgut
- Lions-Club
- Cafe der Färberei
- BeWo-Dienste
- Wohnheime
- Pari-Sozial (Internetseite)
- Theatergruppe Solingen
- Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt Wuppertal
- Musikschule Tonart
- Sauerländische Gebirgsverein Wuppertal
- Studio Radio Impuls, WZ, Wuppertal Rundschau
- Pro Familia
- WenDo-Trainerinnen der Kreisgruppe Bergisches Land
- Paritätischer Landesverband
- Bergische Volkshochschule Solingen/Wuppertal
- Theaterpädagogin

## **7. Anlagen**

- Freizeitprogramme der KoKoBe
- Programme der Färberei Januar – August 2007
- Informationsschreiben zur Individuellen Förderung des LVR
- Zeitungsartikel und Ankündigungen zum Thema Freizeitangebote der KoKoBe
- Neuer Flyer der KoKoBe
- Aufnahme einer Radiosendung zur Single-Party und KoKoBe vom 19.2.07